

QMH

Arbeitsanweisung Umgang mit Stich- oder Schnittverletzungen



Arbeitsanweisung A.PD.HV.07.00

Gültigkeit/Verteiler:

X													
Alle	GF	Med.	MSD	PD	PT	Phy	Ergo	VwE	Kü	Se	HT	Fa	Re

Verfahrensanweisung zum Umgang mit Stich- oder Schnittverletzungen

Ziel/Zweck:

Ziel der Verfahrensanweisung ist es einen geregelten, formal und gesetzlich sicheren Umgang mit Stich- oder Schnittverletzungen abzubilden.

Diese Regelung soll betroffene und versorgende Personen, sowie den Arbeitgeber absichern und einen transparenten Ablauf der Behandlung und deren Dokumentation ermöglichen.

Zuständigkeit:

Zuständig für die korrekte Versorgung von Stich- oder Schnittverletzungen sind das medizinische bzw. pflegerische Personal von Holsingvital.

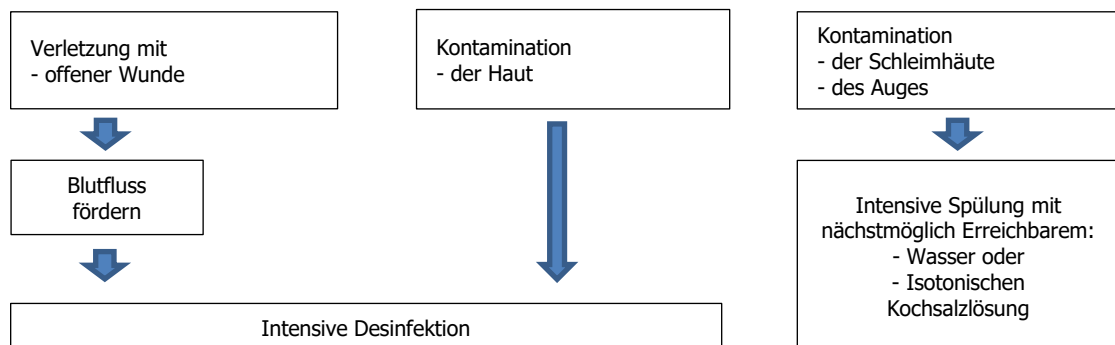
Die korrekte Dokumentation erfolgt im dafür vorgesehenen „Abreißverbandbuch“.

Abreißverbandbücher liegen im Pflegedienst und in der Küche vor. Das ausgefüllte Formular muss im Anschluss in der Personalakte abgelegt werden und über die vorgeschriebene gesetzliche Frist von 5 Jahren darin aufbewahrt werden. Die Dokumentation dient der Nachverfolgbarkeit und als Grundlage für potenzielle Versicherungsansprüche. Die Aufzeichnungen sind vertraulich zu behandeln.

Durchführung:

Leitfaden zum Vorgehen bei potenziell infektiösen Verletzungen oder Kontaminationen

Sofortmaßnahmen



Unverzüglich anschließende Maßnahmen

2. Infektionsrisiko für Hepatitis B und C und HIV ermitteln • Unfallart bewerten. Die Kriterien sind: Zeitpunkt, Verletzungsinstrument, Kontamination, Inkorporation, Schutzmaßnahmen • Umgehend zuständigen Arzt/zuständige Ärztin hinzuziehen (D-Arzt) • Infektionswahrscheinlichkeit für Indexperson klären (Akten, Anamnese, Blutentnahme) • Hilfreiche Kontakte: Durchgangssärztin oder -arzt	Achtung! Das Einverständnis der Indexperson für Hepatitis- und HIV-Serologie muss vorliegen!
3. Risikobewertung, Diagnostik, Therapie und Dokumentation • Immunitätslage der/des Verletzten beurteilen (Impfdokumente, Anamnesebefunde, Blutkontrolle auf HIV, HCV, HBV) • Gegebenenfalls Infektionsstatus der Indexperson bestimmen • Adäquate Maßnahmen für die Erste Hilfe festlegen: HIV-PEP (innerhalb von zwei Stunden beginnen), HBV-Immunisierung (immer mit dokumentierter Begründung)	Achtung! Gegebenenfalls Blutuntersuchung der Indexperson durch Durchgangssärztin oder -arzt einleiten

QMH

Arbeitsanweisung Umgang mit Stich- oder Schnittverletzungen



Arbeitsanweisung A.PD.HV.07.00

Gültigkeit/Verteiler:

X													
Alle	GF	Med.	MSD	PD	PT	Phy	Ergo	VwE	Kü	Se	HT	Fa	Re

Weitere Maßnahmen:	
4. Einholung Einverständniserklärung der Indexperson per Formular	F.PD.HV.34.00 bitte in doppelter Ausführung
5. Erweitertes Vorgehen	Achtung!
Konsultation D-Arzt bei Verdacht auf Kontamination mit folgenden Inhalten: - Infektionsrisiko einschätzen: Es ist wichtig, das potenzielle Infektionsrisiko zu beurteilen, z.B. durch die Kenntnis des Infektionsstatus der "Indexperson" (Person, von der die Nadel stammt). - Postexpositionsprophylaxe (PEP): Bei potenziellen Infektionen mit HIV oder Hepatitis B kann eine PEP eingeleitet werden, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Die PEP sollte möglichst schnell, idealerweise innerhalb von 2 Stunden, nach der Verletzung begonnen werden. - Laborkontrollen: Regelmäßige Laborkontrollen zur Überprüfung des Infektionsstatus (z.B. HIV- und Hepatitis-Serologie) sind nach 6 Wochen, 12 Wochen und 26 Wochen erforderlich.	Für den Versicherungsschutz ist eine Konsultation obligatorisch
5. Meldung an die BGW oder Unfallkasse	Achtung!
• (Durchgangs-) ärztlichen Bericht oder Unfallanzeige an zuständige Versicherung senden. Dies kann durch die behandelnde Ärztin/den behandelnden Arzt oder durch die Arbeitgeberin/den Arbeitgeber erfolgen.	Wichtig für eine mögliche angemessene und optimale Nachsorge
6. Medizinischen Nachsorge gewährleisten	Achtung!
• Nachsorge bei dem im Notfallplan festgelegten Arzt oder der Ärztin – je nach Risikobewertung in angemessenem Abstand	Begleitung durch den Arzt zur Unterstützung der Betroffenen und Beobachtung der Gesundheit

Quelle: In Anlehnung an Ergebnisse des Forschungsprojekts „Nadelstich- und Schnittverletzungen (NSV)“ der Berliner Medizinstudierenden und des Arbeitsmedizinischen Zentrums der Charité

Dokumentation:

- Abreißverbandbuch von Junghans
- Personalakte
- <https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/service/medien-arbeitshilfen/medien-center/risiko-nadelstich-infektionen-wirksam-vorbeugen-18152>
- <https://www.synlab.de/fileadmin/lablocator/laborinfo-nadelstichverletzungen-arbeitsplatz.pdf>
-